

**BERICHT ÜBER
DAS GESCHÄFTSJAHR 2021**
HUK24 AG



22. Geschäftsjahr

Aufsichtsrat

Klaus-Jürgen Heitmann	Sprecher des Vorstandes der HUK-COBURG, Coburg, Vorsitzender
Dr. Jörg Rheinländer	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Würzburg, stv. Vorsitzender
Daniel Thomas	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Ebersdorf

Beirat

Heinz-Werner Kramer	Diplomtheologe, Freiburg, Vorsitzender
Dr. Bernd Halstenberg	Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten, Berlin, stv. Vorsitzender
Norbert Bachmann	Regierungsrat, Rheurdt
Claus G. Bartels	Dipl.-Finanzwirt (FH), Rodenbach, bis 18.06.2021
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende, Rödental
Elke Cäsar	Dipl.-Finanzwirtin, Wachtberg, seit 18.06.2021
Dr. Anne Debus	Ministerialrätin, Erfurt
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender der AXA Konzern AG / Damp Holding AG i. R., Murnau am Staffelsee
Dr. Ulf Garbotz	Ministerialrat, Remagen
Christiane Gieß	Leitende Regierungsdirektorin, Duisburg
Dr. Stefan Jordan	Kriminaldirektor, Taunusstein
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
Carsten Knauer	stv. Betriebsratsvorsitzender, Neustadt
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle a. D., Wertach
Michael Laub	Versicherungsfachmann, Hauptmann a. D., Ruschberg
Nico Lützel	Dipl. oec., Controller am Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Düsseldorf
Christiane Meißner	Dipl.-Verwaltungswirtin (FH), Kriminaloberkommissarin a. D., Wildeck Richelsdorf, seit 18.06.2021
Dr. Jörg Oltrogge	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr, Hamburg
Angelika Pendzich-von Winter	Ministerialdirigentin, Kleinmachnow
Dr. Rupert Pritzl	Regierungsdirektor, Eurasburg
Barbara Saunier	Geschäftsführerin der Beiersdorf Shared Services GmbH i. R., Dahme
Max Schmidt	Studiendirektor a. D., Bruck, bis 18.06.2021
Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln
Dr. Edmund Schwake	stv. Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergische AG i. R., Weissach
Prof. Dr. Meike Tilebein	Universitätsprofessorin an der Universität Stuttgart, Leinfelden-Echterdingen
Prof. Dr. Michaele Völler	Professorin im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Köln
Klaus Wittmann	Polizeihauptkommissar, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schemfeld
Adrian Zinke	freigestellter Betriebsrat, Niederfüllbach

Vorstand

Detlef Frank
Dr. Uwe Stuhldreier

Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel

Geschäftsjahr 2021 im Überblick*

Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt durch hohe Schadenaufwendungen, bedingt durch die massiven Elementarschadenereignisse Mitte des Jahres, vor allem in den Kaskosparten, der Verbundenen Hausrat- und Wohngebäudeversicherung. Darüber hinaus wirkte sich die Corona-Pandemie auch in diesem Jahr erheblich auf den Schadenverlauf in der Kraftfahrtversicherung aus: Die Schadenhäufigkeit von Unfällen sank sogar noch mal leicht im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt stieg die kombinierte Schaden-/Kostenquote gegenüber 2020 an. Durch die Beteiligung der Rückversicherer an den Elementarereignissen und an den Schäden in der Kraftfahrtversicherung wurde der Anstieg der kombinierten Schadenquote netto gegenüber dem Vorjahr gemildert. Im Gegensatz zum Vorjahr ergab sich keine Zuführung zur Beitragsrückstattung. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung verschlechterte sich das versicherungstechnische Ergebnis gegenüber dem Vorjahr.

Für die Geschäftsentwicklung der HUK24 als reiner Onlineversicherer hat der durch die Corona-Pandemie ausgelöste Digitalisierungsschub weiterhin eine hohe Bedeutung.

Die HUK24 erreichte in 2021 wieder ein sehr hohes Bestandswachstum von 9,2 %, das annähernd auf dem Niveau des Vorjahres mit 9,5 % lag. In der Kfz-Versicherung und in den Sparten Hausrat-, Unfall- und Haftpflichtversicherung wurde erneut ein Rekordneugeschäft sowie Bestands- und Beitragszuwächse weit über der Marktentwicklung erzielt. Die HUK24 weist vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 121,5 (Vorjahr: 138,5) Mio. € aus. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 50,8 (Vorjahr: 17,2) Mio. € ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 70,7 (Vorjahr: 121,3) Mio. €. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen bewegte sich mit 9,6 (Vorjahr: 12,7) Mio. € unter Vorjahresniveau. Insgesamt betrug das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 79,5 (Vorjahr: 132,9) Mio. €. Nach Steuern erreichte die HUK24 ein positives Ergebnis vor Ergebnisabführung von 44,5 (Vorjahr: 92,6) Mio. €.

Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

In der Kraftfahrtversicherung, in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen sowie in der Rechtsschutzversicherung wurde von einem deutlich fallenden Neugeschäft ausgegangen. Die Entwicklung traf in der Rechtsschutzversicherung wie prognostiziert ein. In den anderen Sparten entwickelte sich das Neugeschäft der HUK24 merklich über den Erwartungen. Die deutlich

prognostizierten Zuwächse der Bestände und Beiträge wurden erwartungsgemäß in fast allen Sparten, mit Ausnahme der Rechtsschutzversicherung, erreicht. Hier lag die Entwicklung der Beiträge deutlich und bei den Beständen leicht unter den Erwartungen. Die Annahme eines deutlich fallenden Ergebnisses aus Kapitalanlagen fiel erwartungsgemäß aus. Es wurden erheblich steigende Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie ein deutlich fallendes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit prognostiziert. Diese Entwicklung lag im Rahmen der von der Gesellschaft angenommenen Erwartung.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK24 betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungsbranche:

- Kraftfahrtversicherung (Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief und Auslandsschaden-Schutzversicherung)
- Unfallversicherung (Einzel- und Kinderunfallversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)
- Haftpflichtversicherung (Privat-, Tierhalter-, Bauherren- und Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Glasversicherung
- Beistandsleistungsversicherung (Unfallmeldedienst)
- Rechtsschutzversicherung
- Vermittlung von privaten Lebens- und Krankenversicherungen, Auslandsreisekrankenversicherungen

Die übergreifenden Unternehmensfunktionen innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in der Konzern-Obergesellschaft HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, (HUK-COBURG) ausgeführt.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK24 gehört folgendem Verband an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr ergab sich ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld.

*Personenbezeichnungen in diesem Bericht beziehen sich grundsätzlich auf alle Geschlechter; in der Regel wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Sprachform verwendet.

Das europäische Aufsichtssystem Solvabilität II hat sich inzwischen in der betrieblichen Praxis etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen. Die EU-Kommission hat Vorschläge zu einzelnen Aspekten von Solvabilität II im Zuge des sogenannten Solvabilität-II-Reviews 2020 vorgelegt. Gleichzeitig gibt es mehrere Initiativen, Nachhaltigkeit und Klimaschutz im aufsichtsrechtlichen Rahmenwerk zu verankern. Erste Auswirkungen manifestieren sich bereits durch die Offenlegungs-Verordnung und werden unter anderem durch den Ausbau der Taxonomie-Verordnung weiter an Bedeutung gewinnen. Die nächsten Jahre stehen im Zeichen der Umsetzung der geänderten und teilweise noch zu konkretisierenden Rechtsgrundlagen.

Die zur Bewältigung der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Krise formulierten staatlichen Maßnahmen zum rechtlichen Umfeld zeigten für die Geschäftstätigkeit der HUK24 nur geringe Auswirkungen.

Rechtsänderungen werden laufend beobachtet.

Marktsituation

Die deutsche Wirtschaft hat sich 2021 insgesamt wieder von der Corona-Krise erholt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 %, wie das Statistische Bundesamt anhand erster Schätzungen vermeldete. Die wirtschaftliche Entwicklung stand im Jahr 2021 ganz im Zeichen von Auf- und Nachholeffekten im Anschluss an den Corona-Schock 2020. Die reale Wertschöpfung konnte in beinahe allen Wirtschaftsbereichen zulegen. Allerdings konnte die Wirtschaft damit nur einen Teil der im ersten Corona-Jahr 2020 erlittenen Verluste wieder wettmachen, als die Konjunktur um 4,6 % eingebrochen war. Ein besseres Abschneiden verhinderte eine verhaltene Konjunktorentwicklung vor

allem am Jahresende. Das weiter grassierende Corona-Virus inklusive erneuter Kontakt-Beschränkungen sowie weltweite Lieferengpässe und gestiegene Energiepreise bremsten Europas größte Volkswirtschaft. Der private Konsum stagnierte auf dem Niveau von 2020, vor allem wegen der coronabedingt weiterhin eingeschränkten Konsummöglichkeiten. Dies unterstreicht die im historischen Vergleich auch im Jahr 2021 deutlich erhöhte Sparquote, trotz eines leichten Rückgangs auf 15,0 %.

Vor diesem Hintergrund setzten die deutschen Schaden- und Unfallversicherer ihr Wachstum der letzten Jahre auch im Berichtsjahr fort. Marktweit stiegen die Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung um 2,2 % auf 76,6 Mrd. €.

In der Kraftfahrzeugversicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach vorläufiger Schätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) minimal um 0,4 (Vorjahr: 1,1) % auf 29,0 Mrd. €, allerdings verlor die Entwicklung der Beiträge an Dynamik. Die Situation auf der Schadenseite war im Berichtsjahr von höheren Schadenaufwendungen bestimmt. Diese sind vor allem auf die massiven Elementarschaden-Belastungen im Sommer zurückzuführen. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Kfz-Versicherung stieg von 90,6 % auf 95,0 %.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bestandsentwicklung

Die HUK24, der größte deutsche Onlineversicherer, erreichte wieder ein weit über dem Markt liegendes Bestandswachstum. Die Gesellschaft konnte in der Pandemie erneut durch ihr Geschäftsmodell der Onlineversicherung profitieren. Wachstumsimpulse gingen insbesondere vom unterjährigem Neugeschäft aus. Gerade

Bestandsentwicklung					
Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen		
	Geschäftsjahres	Vorjahres	in Stück	in %	
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.815.432	2.590.567	+ 224.865	+ 8,7	
sonstige Kraftfahrt	2.391.413	2.195.347	+ 196.066	+ 8,9	
Kraftfahrt gesamt	5.206.845	4.785.914	+ 420.931	+ 8,8	
Unfall	501.505	453.629	+ 47.876	+ 10,6	
Haftpflicht	647.479	570.950	+ 76.529	+ 13,4	
Feuer und Sach	625.221	571.734	+ 53.487	+ 9,4	
Verbundene Hausrat	387.325	350.510	+ 36.815	+ 10,5	
Verbundene Wohngebäude	113.956	108.257	+ 5.699	+ 5,3	
Glas	123.940	112.967	+ 10.973	+ 9,7	
Übrige	20.450	18.991	+ 1.459	+ 7,7	
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	1.794.655	1.615.304	+ 179.351	+ 11,1	
Rechtsschutz	155.178	154.058	+ 1.120	+ 0,7	
Insgesamt	7.156.678	6.555.276	+ 601.402	+ 9,2	

unter Corona-Bedingungen hat sich das Online-Geschäftsmodell bewährt und seine Zukunftsfähigkeit unter Beweis gestellt.

Der gesamte Vertragsbestand erhöhte sich im Geschäftsjahr um 9,2 (Vorjahr: 9,5) % auf insgesamt 7,2 Mio. Risiken und Verträge.

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete einen Bestandszuwachs um 8,8 % auf 5,2 Mio. Risiken. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stieg der Bestand um 8,7 % auf 2,8 Mio. Risiken. Die sonstige Kraftfahrtversicherung erzielte eine Zuwachsrate von 8,9 % auf 2,4 Mio. Risiken.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige wuchsen im Geschäftsjahr erfreulich um 11,1 % auf 1,8 Mio. Risiken. Das größte Wachstum verzeichnete die Allgemeine Haftpflichtversicherung mit 13,4 % auf 0,6 Mio. Risiken. Die Unfallversicherung konnte ihren Bestand um 10,6 % auf 0,5 Mio. Risiken erhöhen. Bei der Verbundenen Hausratversicherung stieg der Bestand um 10,5 % auf 0,4 Mio. Risiken. Die Verbundene Wohngebäudeversicherung wuchs um 5,3 % auf 0,1 Mio. Risiken, die Glasversicherung um 9,7 % auf 0,1 Mio. Risiken. Der Unfallmeldedienst stieg um 7,7 % auf 20.450 Risiken.

Der Vertragsbestand in der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich leicht von 154.058 auf 155.178 Verträge.

Beitragseinnahmen

Das Beitragsaufkommen der HUK24 stieg im Geschäftsjahr von 981,1 Mio. € auf 1.046,3 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür ist die Entwicklung in der Kraftfahrtversicherung. Diese spielt für das Unternehmen eine dominierende Rolle. In der Kraftfahrtversicherung stieg das Beitragsaufkommen auf 916,8 (Vorjahr: 861,5) Mio. €, was einem Wachstum von 6,4 % entspricht. Die Beiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhten sich um 6,1 % auf

524,2 Mio. €. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 6,9 % auf 392,6 Mio. €.

In den Haftpflicht-, Unfall-, Sachversicherungen wurde im Wesentlichen durch das Bestandswachstum ein Anstieg des Beitragsvolumens um 9,8 % auf 109,1 Mio. € erreicht. In der Unfallversicherung erhöhte sich das Prämienaufkommen um 9,2 % auf 12,7 Mio. € und in der Haftpflichtversicherung um 9,9 % auf 29,5 Mio. €. Die Verbundene Hausratversicherung erzielte eine Steigerung von 8,4 % und erreichte damit Beitragseinnahmen von 32,0 Mio. €. Den größten Zuwachs konnte die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit 11,6 % auf 31,0 Mio. € verbuchen. Die Glasversicherung verzeichnete mit 9,8 % einen Anstieg auf 3,7 Mio. €.

Auch die Rechtsschutzversicherung konnte ihre Beitragseinnahmen um 0,1 % auf 20,4 Mio. € erhöhen.

Die Selbstbehaltsquote über alle Sparten gesamt betrug 95,3 (Vorjahr 95,2) %.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. betragen im Geschäftsjahr 811,0 (Vorjahr: 702,0) Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung von 15,5 (Vorjahr: Rückgang von 10,1) %. Die Nettoschadenquote stieg von 75,7 % auf 81,9 %. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich von 81,5 % im Vorjahr auf 87,7 %. Im Berichtsjahr waren in den Bruttoaufwendungen 77,9 Mio. € für Elementarschäden beinhaltet.

Der Schadenverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich netto wie folgt:

Beitragseinnahmen

Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Beiträge					
	im Geschäftsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	524,2	50,1	494,2	50,4	+ 30,0	+ 6,1
sonstige Kraftfahrt	392,6	37,5	367,3	37,4	+ 25,3	+ 6,9
Kraftfahrt gesamt	916,8	87,6	861,5	87,8	+ 55,3	+ 6,4
Unfall	12,7	1,2	11,7	1,2	+ 1,0	+ 9,2
Haftpflicht	29,5	2,8	26,8	2,7	+ 2,7	+ 9,9
Feuer und Sach	66,7	6,5	60,7	6,1	+ 6,0	+ 9,9
Verbundene Hausrat	32,0	3,1	29,5	3,0	+ 2,5	+ 8,4
Verbundene Wohngebäude	31,0	3,0	27,8	2,8	+ 3,2	+ 11,6
Glas	3,7	0,4	3,4	0,3	+ 0,3	+ 9,8
Übrige	0,1	0,0	0,1	0,0	± 0,0	+ 9,4
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	109,1	10,4	99,3	10,1	+ 9,8	+ 9,8
Rechtsschutz	20,4	2,0	20,4	2,1	± 0,0	+ 0,1
Insgesamt	1.046,3	100,0	981,1	100,0	+ 65,2	+ 6,6

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verringerte sich die Schaden-/Kostenquote minimal von 80,0 % auf 79,4 %, in der sonstigen Kraftfahrtversicherung stieg sie deutlich auf 99,3 % nach 83,1 % im Vorjahr.

Die Schadenentwicklung war auch in diesem Jahr in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie in den Kaskosparten von den Auswirkungen der Corona-Pandemie mit einer leicht gesunkenen Häufung von Unfallschäden geprägt war. Andererseits führten die Hagelereignisse im Juni sowie die Starkregen- und Hochwasserkatastrophe im Juli insgesamt zu einem deutlichen Anstieg der Schadenhäufigkeit und der durchschnittlichen Schadenaufwendungen der Kaskosparten gegenüber dem von Elementarereignissen weitgehend verschonten Vorjahr. Zudem verringerten sich die Durchschnittsbeiträge.

Bei nahezu unveränderten Durchschnittsbeiträgen erhöhte sich die Schaden-/Kostenquote in der Unfallversicherung von 61,3 % auf 66,9 %. Dabei zeigte sich zwischen den Sparten Allgemeine Unfallversicherung und Kraftfahrzeugunfallversicherung ein differenziertes Bild. Während in der Allgemeinen Unfallversicherung die allgemeine Schadenhäufigkeit sowie die Großschadenbelastung deutlich zurückging, stiegen diese in der Kraftfahrzeugunfallversicherung gegenüber dem Vorjahr an.

Zwar sank in der Haftpflichtversicherung die Schadenhäufigkeit, infolge der Pandemie, noch mal gegenüber dem Vorjahr, jedoch führen die gesunkenen Durchschnittsbeiträge aufgrund des starken Neugeschäftswachstums, des jüngsten Tarifs sowie die gestiegenen Schadendurchschnitte zu einem Anstieg der Schaden-/Kostenquote von 80,9 % auf 87,4 %.

In der Hausratversicherung sanken die Durchschnittsbeiträge. Infolge der Elementarschäden war eine Erhöhung der Schadenhäufigkeit und des Schadendurchschnitts zu verzeichnen, was zu einem Anstieg der Schaden-/Kostenquote von 57,0 % auf 60,5 % führte.

In der Wohngebäudeversicherung stieg die Schaden-/Kostenquote auf 81,2 % nach 80,7 % unter dem Einfluss gestiegener Schadendurchschnitte, sinkender Schadenhäufigkeiten und erhöhter Durchschnittsbeiträge. Hier zeigte sich der Einfluss der heftigen Starkregenereignisse und deren Folgen im Sommer, die zu einer Elementarschadenbelastung bisher nicht bekannten Ausmaßes führten. Durch die Beteiligung der Rückversicherer an den Schadenaufwendungen verschlechterte sich die Nettoschadenquote nur minimal.

In der Glasversicherung ist eine leicht verminderte Schadenhäufigkeit im Vergleich zum Vorjahr zu beobachten, während der Schadendurchschnitt anstieg. Bei einem nahezu unveränderten Durchschnittsbeitrag verschlechterte sich die Schaden-/Kostenquote von 87,8 % auf 97,1 %.

In der Rechtsschutzversicherung verminderten sich die Durchschnittsbeiträge und die Schadenhäufigkeit während sich der Schadendurchschnitt erhöhte. Die Schaden-/Kostenquote sank von 131,0 % auf 126,9 %.

Infolge der massiven Elementarschadenbelastung, insbesondere in den Kaskosparten wurden im Berichtsjahr keine Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung vorgenommen. Die im Vorjahr festgelegte Beteiligung der Kunden an den Kostenersparnissen infolge des coronabedingten günstigen Schadenverlaufes in den Kraftfahrtsparten in Höhe von 30 Mio. €, wurde ihnen im Berichtsjahr gutgeschrieben.

Die Reservequote (brutto), bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, erhöhte sich von 85,1 % im Vorjahr auf 91,7 %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 65,3 (Vorjahr: 58,6) Mio. €. Der Kostenquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, erhöhte sich auf 6,3 (Vorjahr: 6,0) %. Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben Aufwendungen f. e. R. in Höhe von 58,2 (Vorjahr: 53,6) Mio. €. Die Nettokostenquote beläuft sich auf 5,9 (Vorjahr: 5,8) %.

Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2021		Bilanzwert 2020		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	5,3	0,4	- 5,3	- 100,0
Beteiligungen	0,3	0,0	0,6	0,0	- 0,3	- 41,1
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	449,7	29,7	429,2	30,8	+ 20,5	+ 4,8
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	701,8	46,1	609,8	43,7	+ 92,0	+ 15,1
Namenschuldverschreibungen	177,0	11,6	141,5	10,2	+ 35,5	+ 25,1
Schuldscheinforderungen und Darlehen	180,2	11,8	207,6	14,9	- 27,4	- 13,2
Einlagen bei Kreditinstituten	12,0	0,8	0,0	0,0	+ 12,0	+ 100,0
Gesamt	1.521,1	100,0	1.394,0	100,0	+ 127,1	+ 9,1

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung wurde im Geschäftsjahr 50,8 Mio. € zugeführt (Vorjahr: 17,2 Mio. €). Sie erhöhte sich damit von 318,0 Mio. € auf 368,9 Mio. €.

Der Schwankungsrückstellung wurden in der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 50,7 (Vorjahr: 13,2) Mio. € zugeführt. In der Sparte sonstige Kraftfahrtversicherung erfolgte eine Zuführung von 6,5 (Vorjahr: 7,5) Mio. €. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten ergab sich insgesamt eine Entnahme von 5,5 (Vorjahr: 1,2) Mio. €. In der Sparte Rechtsschutz erfolgte eine Entnahme von 0,8 (Vorjahr: 2,4) Mio. €.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis weist nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung einen versicherungstechnischen Überschuss von 70,7 (Vorjahr: 121,3) Mio. € aus.

Die Kraftfahrtversicherung schloss mit einem Gewinn von 44,1 (Vorjahr: 102,0) Mio. €. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 48,9 (Vorjahr: 63,5) Mio. €. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung ergab sich nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein Verlust von 4,8 (Vorjahr: Gewinn 38,6) Mio. €.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erreichten einen technischen Gewinn von 28,5 (Vorjahr: 26,0) Mio. €. Dabei erzielten fast alle Sparten Gewinne.

Die Rechtsschutzversicherung verzeichnete erneut einen Verlust in Höhe von 1,9 (Vorjahr: 6,7) Mio. €.

Der Rückversicherungssaldo betrug 18,0 (Vorjahr: -7,6) Mio. €.

Die Beteiligung der Rückversicherer an den Elementarschadenergebnissen belief sich auf 31 Mio. €. Gegenläufige Effekte resultierten aus der Veränderung in der Großschadenbelastung.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Kapitalmärkte entwickelten sich – entgegen den im Vorjahr beobachteten Turbulenzen – im abgelaufenen Geschäftsjahr weitestgehend stabil. Das Niedrigzinsumfeld im Markt setzte sich grundsätzlich weiter fort, auch wenn im Jahresverlauf ein leichter Zinsanstieg zu verzeichnen war.

Aus den Kapitalanlagen konnten laufende Erträge in Höhe von 13,1 (Vorjahr: 15,7) Mio. € erzielt werden. Die Zuschreibungen beliefen sich auf 0,5 (Vorjahr: 1,3) Mio. €. Weitere Erträge ergaben sich aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 3,6 (Vorjahr: 0,6) Mio. €. Abschreibungen wurden in Höhe von 5,5 (Vorjahr: 2,9) Mio. € vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 7,6 (Vorjahr: 4,9) Mio. €, sodass sich ein Kapitalanlageergebnis von 9,6 (Vorjahr: 12,7) Mio. € ergibt.

Die Nettoverzinsung betrug 0,7 (Vorjahr: 0,9) %, im Durchschnitt der letzten drei Jahre 1,1 (Vorjahr: 1,2) %.

Die Kapitalanlagen der HUK24 erhöhten sich von 1.394,0 Mio. € auf 1.521,1 Mio. €. Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere stellen mit 701,8 Mio. € (46,1 %) neben den Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit 449,7 Mio. € (29,7 %) die größten Anlagepositionen dar.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlagenplanung berücksichtigt.

Gesamtergebnis

Das Kapitalanlageergebnis beträgt 9,6 Mio. €. Aus den übrigen nichttechnischen Aufwendungen und Erträgen resultiert ein Ergebnis von -0,8 (Vorjahr: -1,2) Mio. €.

Unter Berücksichtigung des versicherungstechnischen Überschusses von 70,7 Mio. € ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von 79,5 (Vorjahr: 132,9) Mio. €.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 44,5 (Vorjahr: 92,6) Mio. € und wird gemäß dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die HUK-COBURG-Holding AG abgeführt.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 146,8 Mio. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, betrug 14,8 (Vorjahr: 15,8) %.

Mitarbeiter

Die HUK24 beschäftigt keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Risikolage war im Berichtsjahr weiterhin durch die behördlichen und betriebsinternen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie beeinflusst. In der Kraftfahrtversicherung ist das Schadensgeschehen analog zum Vorjahr coronabedingt nochmals leicht rückläufig. Die infolge des geringen Schadenaufkommens im Vorjahr festgelegte Beitragsrückerstattung wurde den Kunden gutgeschrieben.

Im Jahresverlauf kam es zu mehreren starken Unwetterereignissen mit überdurchschnittlichen Schadenaufwendungen, die oberhalb des Selbstbehalts durch die bestehende Rückversicherung über-

nommen wurden. Insbesondere die Überschwemmungen und Zerstörungen an Ahr, Erft, Kyll und Rur durch das Tiefdruckgebiet Bernd stellten die Schadenregulierung vor ungewohnte Herausforderungen, die pragmatisch und zupackend im Sinne des Kunden angegangen wurden.

Seit Beginn der Pandemie kommunizieren die Menschen verstärkt online, tätigen vermehrt Geschäfte über das Internet und fragen dabei auch Versicherungsschutz nach. Als Onlineversicherer konnte die HUK24 an dieser Nachfrage partizipieren und verstärkt Neugeschäft zeichnen.

Im Berichtsjahr wurden sich bietende Marktchancen konsequent genutzt, Produkte bei Bedarf den sich ändernden Kundenbedürfnissen angepasst und das Geschäft weiter ausgebaut.

Die Europäische Zentralbank hat trotz Anstiegs der Preissteigerung die Leitzinssätze unverändert gelassen. Allerdings wurde der Umfang des monatlichen Anleihekaufprogramms im vierten Quartal 2021 gekürzt. Ein zunehmender Inflationsdruck könnte, wie bereits in anderen Ländern erkennbar, auch in der Eurozone einen geldpolitischen Kurswechsel mit der Folge steigender Zinsen bewirken. Die aktuell jedoch noch immer niedrigen Zinsen belasten die Kapitalanlageerträge des Unternehmens nachhaltig und verstärken das Erfordernis, Erträge im versicherungstechnischen Bereich zu erwirtschaften.

Aufgrund des ungewissen weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie bleiben Unsicherheiten an den Finanz- und Versicherungsmärkten bestehen. Die Konjunktur wird zunehmend durch Lieferengpässe (z. B. Chipmangel in Automobilproduktion) beeinflusst. Hieraus sowie aus der Entwicklung des Preisniveaus, insbesondere der Energiepreise, können sich Auswirkungen auf das Konsumverhalten der privaten Haushalte mit Rückwirkungen auf die Versicherungsnachfrage ergeben.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr die Vorgaben der Risikostrategie eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel des Unternehmens gingen über die Kapitalanforderungen hinaus, gewährleisten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Die HUK24 ist Teil der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und in deren strategischen und organisatorischen Rahmen eingebunden. Die Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft baut bezüglich der Geschäftsstrategie auf der Strategie der HUK-COBURG Versicherungsgruppe auf und zeigt die strategischen Chancen und Potenziale auf. Bezüglich der Risikostrategie definiert sie das gruppenweit einheitliche Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Alle im Rahmen des Versicherungsbetriebs erforderlichen Funktionen mit Ausnahme der Schadenabwicklung betreffend ihrer Rechtsschutzversicherung wurden an die HUK-COBURG ausgelagert. Insbesondere sind die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der internen Revision mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet und werden durch die bestellten und der BaFin angezeigten Ausgliederungsbeauftragten überwacht.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK24 und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken der HUK24 werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK24 erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der

Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmens-eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils der HUK24 von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage der HUK24. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der HUK24 wird im Wesentlichen von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken bestimmt. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage der Gesellschaft Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet.

Darüber hinaus berücksichtigt die HUK24 in ihrem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken. Diese umfassen Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation der Gesellschaft wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ziel der HUK24 als leistungsstarker, preisgünstiger und kundenorientierter Onlineanbieter ist, dem privaten Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an seinem Bedarf ausgerichtetes, umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen anzubieten. Die Gesellschaft legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Durch effiziente Prozessabläufe, provisionsfreie und einfache Produkte sowie einen hohen Automatisierungsgrad können die niedrigen Preise für die Onlineprodukte dargestellt werden.

Die ausgeprägte Kundenorientierung lässt die HUK24 zudem schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen dem Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schadenfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die Gesellschaft am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Zentrales Ziel der HUK24 ist das nachhaltige Wachstum der Versicherungsbestände, insbesondere in der Kraftfahrt-, der Haftpflicht-, Unfall- und Sach- sowie der Rechtsschutzversicherung. Es wird eine aktive und verbraucherfreundliche Gestaltung des Umfeldes angestrebt. Es wird auf einen im Marktvergleich sehr guten Leistungsumfang, eine qualitativ hochwertige Schadenregulierung bei gleichzeitig geringen Schadenkosten sowie ein Angebot differenzierter Tarife abgezielt, um die Marktposition zu sichern und auszubauen. Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Ziel hierbei ist, insbesondere die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Die HUK24 nutzt den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil der Gesellschaft. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird regelmäßig überprüft.

Der Betrieb des Versicherungsgeschäfts ist naturgemäß mit Risiken verbunden. In der Schaden-/Unfallversicherung ist das Prämienrisiko als bedeutendes Risiko einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv oder über die Zeit scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen aus Naturgefahren resultieren.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie durch angemessen gebildete Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Naturkatastrophen oder auch Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist in der Gesellschaft als gering einzustufen.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen der passiven Rückversicherung wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage der Gesellschaft. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist, unter der Nebenbedingung der Kapitalsicherung Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität

der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden. Mit dieser Anlagestrategie kann die HUK24 an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, die von der HUK24 in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK24 keine bedeutende Risikoposition dar, weil Investitionen überwiegend im Bereich von Zins Swaps getätigt werden. Optionen auf Aktienbestände, Devisentermingeschäfte sowie Credit Default Swaps in den Fonds werden hauptsächlich zur Kursicherung eingesetzt. Futures auf Aktienindizes werden zur Kursicherung, Beta-Steuerung in aktiv gemanagten Fonds und Quotensteuerung genutzt. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine Absicherung durch Zins Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK24 die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die HUK24 verfügt zum 31.12.2021 über stille Lasten in Höhe von 10,5 Mio. €. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 15,8 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 15,4 Mio. €. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 67,3 Mio. € führen. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Der Berechnung der

Deckungsrückstellungen für Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie aus der Kraftfahrt-Unfallversicherung und der Allgemeinen Unfallversicherung liegen marktgerechte Rechnungszinsen zugrunde, die im jeweils gebildeten Sicherungsvermögen erwirtschaftet werden können. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko in der HUK24 als nicht wesentlich einzu- stufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	76,9	21,6	—	1,5
Sonstige Ausleihungen	88,2	1,8	—	10,0
Gesamt	80,2	15,8	—	4,0

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 91,8 % fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 27,7 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, die 35,7 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 36,6 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Die Risikoexposition wird laufend beobachtet.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung berücksichtigt.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche weist auch die HUK24 wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagebestand in

Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das Portfoliomanagementsystem werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Die im Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen im Rahmen der ausgegliederten Tätigkeiten in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Die Entwicklung der letzten Jahre im Zusammenhang mit Cyber-Kriminalität hat sich durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus (z. B. Home-Office) noch verstärkt. Die Gesellschaft weicht im Zuge der Corona-Krise vermehrt auf die digitale Welt aus, was zu neuen Risiken in dem Bereich führte. So verlangten die Gefahren der Ausnutzung von Schwachstellen bei Remote-Zugriffen sowie Social Engineering und das potenzielle Nichteinhalten der Datenschutzbestimmungen im Home-Office hohe Aufmerksamkeit.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilien-Betrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophenhandbüchern dokumentiert. Die Verhaltens- und Verfahrensregelungen zur inneren und äußeren Sicherheit sind in einer Richtlinie als Teil des Informationssicherheitsmanagementsystems zusammengefasst und werden vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Unternehmens wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Die HUK24 bedient sich der Aufbau- und Ablauforganisation der HUK-COBURG. Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Controlling-Instrumentariums.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die HUK24 aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus deren Nichtanpassung an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren maßgeblich, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen.

Daher sind laufend Anpassungen an geänderte Kundenbedürfnisse zu identifizieren und vorzunehmen, die Produktpalette gegebenenfalls zu aktualisieren, auf Veränderungen der Wettbewerbssituation zu reagieren und technologische Fortschritte zu nutzen.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und im Rahmen des Dialogs zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus gegebenenfalls ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken der Gesellschaft begegnet.

Strategische Entscheidungen erfolgen stets auch unter Beachtung der Reputation des Unternehmens.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK24 Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK24 entgegenstehen. Es sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK24 erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft bei. So begegnet die HUK24 den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung der öffentlichen Meinung, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen

reagieren zu können. Zum anderen pflegt die Gesellschaft eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte ist die HUK24 gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Darüber hinaus bildet ein zukunftsfähiges Onlinemarketing die Basis für die Fortsetzung des Erfolgs der HUK24 als führender Onlineversicherer in Deutschland. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Die HUK24 berücksichtigt ökologische, soziale und Governance-Aspekte im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit. Insgesamt sieht sich die Gesellschaft für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch ihr konsequentes Handeln und ihre zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich ihre Position am Versicherungsmarkt ausbauen können.

Das Risikomanagement der HUK24 ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Voraussichtliche Entwicklung

Marktprognosen

In der Kraftfahrtversicherung wird laut GDV für 2022 ein Wachstumspotenzial bei den Beiträgen von +1,0 % erwartet. Gründe für diese Entwicklung sind in dem wieder ansteigenden Mobilitätsverhalten und damit einer Normalisierung des Schadenaufwands, sowie in deutlich steigenden Ersatzteilpreisen zu sehen. Lieferengpässe als Folgewirkung der Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie werden sich 2022 weiterhin auf die Anzahl der Neuzulassungen und Besitzumschreibungen auswirken. Dem unterjährigen Neugeschäft kommt weiterhin eine große Bedeutung zu. Die Themen Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung stehen zunehmend im Fokus. Dazu herrscht ein Umfeld starken Wettbewerbs und damit verbunden eine Preiskampf-Phase bei intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten wird nach den coronabedingten Sonderfaktoren eine Rückkehr zu Wachstums-

raten vor der Pandemie erwartet. Trotz einem hohen Grad der Marktdurchdringung und einem weiterhin intensiven Verdrängungswettbewerb wird lt. GDV aufgrund gestiegener Baupreise und einer stärkeren Inflationsentwicklung ein Beitragswachstum in der Privaten Sachversicherung von +7,0 % erwartet. Hierbei sind auch eine erwartete höhere Nachfrage nach Deckungserweiterungen infolge der Elementarschadeneignisse aus 2021 eingeflossen. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung bestand 2021 eine kräftige Beitragsanpassungsmöglichkeit, die sich auch auf die Beitragsentwicklung 2022 ohne Anpassungsmöglichkeit auswirkt. Daher ist mit einer Steigerung der Beitragseinnahmen von +2,0 % zu rechnen. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird eine Stagnation der Beitragseinnahmen erwartet. In allen Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten könnte die fortschreitende Digitalisierung auf die Nachfrage einzelner Produkte oder das gesamte Produktportfolio Auswirkungen haben.

In der Rechtsschutzversicherung zeigt sich infolge der Abgas-Thematik sowie infolge von Rechtsfragen aus der Corona-Pandemie im Markt weiterhin eine erhöhte Aufmerksamkeit. Es wird davon ausgegangen, dass die Haushaltsausstattung stabil bleibt. Mit der Einführung des Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes 2020 gehen Beitragsanpassungen einher, die sich auf die Beitragsentwicklung 2022 auswirken. Insgesamt geht der GDV hinsichtlich des Beitragswachstums von einem leichten Zuwachs von etwa +2,5 % aus.

Insbesondere vor dem Hintergrund der weiter andauernden Pandemielage und der im Detail unklaren politischen Rahmenbedingungen sind die versicherungswirtschaftlichen Prognosen weiterhin mit hoher Unsicherheit behaftet.

Unternehmensentwicklung

Für das Jahr 2022 rechnet die HUK24 für die Kraftfahrtversicherung mit einem deutlichen Bestandszuwachs. Trotz marktweit nur geringer Wachstumspotenziale bei den Pkw-Beständen wird die Gesellschaft durch ihre hervorragende Marktpositionierung ihre exzellente Stellung als leistungsstarker und preisgünstiger Onlineanbieter weiter ausbauen können. In verschiedenen Ratings wird dem Versicherer dies auch erneut bestätigt. So erhielt die Gesellschaft vom Ratingunternehmen Assekurata zum wiederholten Male die Höchstnote »exzellent, A+++«. Neben dem marktweit geringeren Wechselvolumen in der Kraftfahrtversicherung zum Jahresende wird sich auch eine geringere Anzahl an Neuzulassungen und Besitzumschreibungen auswirken, sodass mit einem deutlich geringeren Neugeschäft der HUK24 zu rechnen ist.

In Verbindung mit einer gegenüber dem sehr hohen Neugeschäft des Berichtsjahres nochmals leichten Steigerung des Neugeschäfts werden die Bestände in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen deutlich steigend erwartet. Grundlage für diese Annahmen sind die Fortführung der bestehenden Preispolitik, ziel-

gerichtete und verstärkte vertriebliche Maßnahmen, die konsequente Kundenorientierung, eine Optimierung der Onlineprozesse sowie das weitere Wachstum des Online-Marktsegmentes.

Das Neugeschäft sowie der Bestand in der Rechtsschutzversicherung werden 2022 deutlich zurückgehen. Dies ist eine Folge des erwarteten Rückgangs des Neugeschäfts in der Kraftfahrtversicherung der HUK24.

Die Entwicklung der Gesamtbeitragseinnahmen der Gesellschaft ist nach wie vor geprägt von der Dominanz der Sparte Kraftfahrt. Marktweit wird mit einem erneut moderaten Beitragszuwachs gerechnet. Aufgrund des deutlichen Bestandswachstums wird bei der HUK24 in der Kraftfahrtversicherung ein über dem Marktniveau liegender, deutlicher Beitragszuwachs 2022 prognostiziert. Mit spürbaren Wachstumsraten auch in den anderen Sparten sollten sich die Beitragseinnahmen insgesamt deutlich gegenüber 2021 erhöhen und damit einen maßgeblich höheren Anstieg als im Markt verzeichnen.

Die Schadenaufwendungen dürften 2022 bei einem deutlichen Bestands- und Beitragswachstum im Vergleich zum Berichtsjahr ebenfalls deutlich steigen. Das Berichtsjahr ist zwar von hohen Aufwendungen durch Elementarereignisse beeinflusst. Diese werden für 2022 nicht erneut in diesem Ausmaß erwartet, sondern es wird von einem langfristigen Mittelwert für die nicht vorhersehbaren Elementarschäden ausgegangen. Das Berichtsjahr ist allerdings auch durch geringere Schadenhäufigkeiten in der Sparte Kraftfahrt infolge der Corona-Pandemie beeinflusst. Die hohe Schadeninflation sowie eine wieder ansteigende Mobilität bei geringer werdenden Corona-Einschränkungen dürften zu einer deutlich höheren Schadenbelastung führen.

Im Kapitalanlagebereich wird von steigenden Aktienkursen und Zinsen auf weiterhin niedrigem Niveau ausgegangen. Das Kapitalanlageergebnis wird bei steigendem Kapitalanlagebestand deutlich fallend erwartet. Dieses ist geprägt von Abschreibungen sowie einer Wiederanlage im Niedrigzinsumfeld.

Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie und deren Konsequenzen für die Weltwirtschaft. Befürchtet werden zudem Belastungen aufgrund neuer geopolitischer Rivalitäten. Darüber hinaus steht die Automobilindustrie im Umbruch hin zu neuen Antriebstechniken. Trotz global erster Tendenzen für eine weniger stark expansiv geprägte Geldpolitik hält die Niedrigzinsphase an. Eine Zinserhöhung der EZB wird frühestens ab dem zweiten Halbjahr 2022 erwartet. Allerdings sind die Prognosen mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Aufgrund der angenommenen Beitrags- und Schadenentwicklung ergeben sich auch Auswirkungen auf das Rückversicherungsergebnis und die Veränderung der Schwankungsrückstellung. Insgesamt ist mit einem deutlich unter dem Niveau des Berichtsjahres liegenden Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zu rechnen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für die HUK-COBURG tätig waren, danken wir für den auch im Jahr 2021 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Geschäftspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bestätigung des Lageberichts

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im vorgelegten Lagebericht der HUK24 AG dargestellte Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis sowie die Lage der Gesellschaft den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Gleiches gilt für die Beschreibung der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft.

Coburg, den 25. Februar 2022

Der Vorstand

Frank

Stuhldreier

Bilanz zum 31.12.2021

Aktivseite	2021		2020	
	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			404.691,48	—
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		—		5.297.836,49
2. Beteiligungen		330.911,43		561.929,86
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		449.716.576,47		429.184.851,68
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		701.835.759,09		609.819.874,97
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	177.000.000,00			141.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	180.179.741,93			207.620.799,84
		357.179.741,93		349.120.799,84
4. Einlagen bei Kreditinstituten		12.000.000,00		—
			1.521.062.988,92	1.393.985.292,84
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	24.798.583,27			24.592.717,79
2. Versicherungsvermittler	—			100,27
		24.798.583,27		24.592.818,06
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		39.716.576,00		3.068.794,00
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
22.902.985 € Vorjahr: — Tsd. €)				
III. Sonstige Forderungen		132.234,15		16.992.279,72
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
— € (Vorjahr: 16.706 Tsd. €)				
			64.647.393,42	44.653.891,78
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		160.302,82		122.331,91
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		9.072,32		—
III. Andere Vermögensgegenstände		25.084.672,81		8.291,11
			25.254.047,95	130.623,02
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		5.395.037,01		6.320.649,82
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		8.278.762,48		5.701.028,73
			13.673.799,49	12.021.678,55
Summe der Aktiva			1.625.042.921,26	1.450.791.486,19

Passivseite

	2021		2020	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	42.500.000,00			42.500.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	20.000.000,00			20.000.000,00
		22.500.000,00		22.500.000,00
II. Kapitalrücklage		124.022.583,76		124.022.583,76
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage		250.000,00		250.000,00
			146.772.583,76	146.772.583,76
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	73.265.991,64			66.447.062,27
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	705.272,00			632.433,00
		72.560.719,64		65.814.629,27
II. Deckungsrückstellung		8.012,00		9.249,10
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	959.874.911,88			835.026.197,17
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	213.172.826,00			210.083.357,00
		746.702.085,88		624.942.840,17
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		—		30.000.000,00
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		368.866.614,00		318.041.215,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	6.115.964,00			8.059.101,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6.912,00			10.493,00
		6.109.052,00		8.048.608,00
			1.194.246.483,52	1.046.856.541,54
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7.820.079,00		6.878.324,00
II. Sonstige Rückstellungen		4.372.948,75		3.651.079,07
			12.193.027,75	10.529.403,07
Übertrag			1.353.212.095,03	1.204.158.528,37

	2021		2020	
	€	€	€	€
Übertrag			1.353.212.095,03	1.204.158.528,37
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		123.126.407,46		110.039.498,70
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		97.923,00		196.214,00
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
97.923 € (Vorjahr: 196 Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		148.533.796,78		136.397.245,12
davon:				
aus Steuern:				
2.470.407 € (Vorjahr: 2.296 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
145.541.629 € (Vorjahr: 133.047 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
136.664 € (Vorjahr: 100 Tsd. €)				
			271.758.127,24	246.632.957,82
E. Rechnungsabgrenzungsposten			72.698,99	—
Summe der Passiva			1.625.042.921,26	1.450.791.486,19

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 25. Februar 2022

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	2021		2020	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.046.288.862,74			981.146.630,28
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	48.817.646,00			47.358.333,00
		997.471.216,74		933.788.297,28
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-6.818.929,37			-6.563.638,59
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	72.839,00			95.366,00
		-6.746.090,37		-6.468.272,59
			990.725.126,37	927.320.024,69
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			101.793,00	136.794,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			859.433,32	1.139.211,14
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	745.807.806,23			711.632.308,37
bb) Anteil der Rückversicherer	56.588.198,00			24.366.374,00
		689.219.608,23		687.265.934,37
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	124.848.714,71			25.013.539,48
bb) Anteil der Rückversicherer	3.089.469,00			10.286.253,00
		121.759.245,71		14.727.286,48
			810.978.853,94	701.993.220,85
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		1.237,10		-2.306,30
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		1.939.556,00		-2.592.230,00
			1.940.793,10	-2.594.536,30
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			952.689,57	30.000.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		65.252.801,19		58.567.105,97
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		7.069.537,00		4.964.832,00
			58.183.264,19	53.602.273,97
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1.978.968,22	1.886.654,98
9. Zwischensumme			121.533.369,87	138.519.343,73
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-50.825.399,00	-17.182.073,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			70.707.970,87	121.337.270,73

	2021		2020	
	€	€	€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	4.813,23			233.908,15
davon aus verbundenen Unternehmen:				
— € (Vorjahr: 178 Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	13.077.557,21			15.502.135,60
c) Erträge aus Zuschreibungen	529.231,05			1.292.803,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.645.398,97			635.292,42
		17.257.000,46		17.664.139,17
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.340.411,53			916.182,19
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	5.495.136,34			2.919.474,92
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	791.589,59			1.107.084,89
		7.627.137,46		4.942.742,00
		9.629.863,00		12.721.397,17
3. Technischer Zinsertrag		-101.793,00		-136.794,00
			9.528.070,00	12.584.603,17
4. Sonstige Erträge		1.810.526,28		1.640.250,90
5. Sonstige Aufwendungen		2.525.661,18		2.669.562,76
			-715.134,90	-1.029.311,86
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			79.520.905,97	132.892.562,04
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zuzüglich Erstattungen an den Organträger	50.357,22			63.706,48
	35.009.115,07			40.212.978,57
		35.059.472,29		40.276.685,05
8. Sonstige Steuern		790,00		673,00
			35.060.262,29	40.277.358,05
9. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			44.460.643,68	92.615.203,99
10. Jahresüberschuss			—	—



Die Gesellschaft wird als „HUK24 AG“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 3240“ mit Sitz in Coburg geführt. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von zwei bis drei Jahren.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Dem Anlagevermögen zugehörige Aktien und Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Im Umlaufvermögen bilanzierte Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird gemäß § 256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei werden die Grundsätze des strengen Niederstwertprinzips angewandt.

Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen werden nach dem Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die beizulegenden Werte der Beteiligungen werden nach dem DCF- bzw. Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden zerlegungspflichtigen strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten des Emittenten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Der Zeitwert der Vorkäufe in Höhe von 30,0 Tsd. € ermitteln sich aus der Differenz der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Schuldscheinforderungen zwischen dem Handelstag der Vorkäufe und dem Bilanzstichtag.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten und mit dem gleitenden Durchschnittspreis bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Andere Vermögensgegenstände resultieren aus der Abwicklung von Wertpapiergeschäften.

Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge aktiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Die Beitragsüberträge sind nach dem 1/360-System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Deckungsrückstellung wird unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft ist durch Einzelbewertung ermittelt worden. In der Rechtsschutzversicherung wird grundsätzlich das Gruppenbewertungsverfahren angewendet. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde für die innerhalb der letzten fünf Geschäftsjahre gemeldeten Schäden mit einem aktuellen Gesamtaufwand von jeweils weniger als 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung getrennt nach Sach- und Personenschäden vorgenommen. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für unbekanntes Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre, in der Rechtsschutzversicherung anhand eines Gruppenbewertungsverfahrens bewertet. Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wird getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 1,25 % errechnet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2017 wird ein Zinssatz von 0,9 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2021 ein Zinssatz von 0,25 % zugrunde gelegt.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Die Rückstellungen für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung werden im Vorjahr nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die Stornorückstellung ist pauschal, alle Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

Die Pensionsrückstellung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Es finden die Richttafeln RT 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, in der Fassung vom Oktober 2018 Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,0 %, ein Gehaltstrend von 3,5 % sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,5 %. Es kam ein Rechnungszins von 1,88 % zur Anwendung. Der Unterschiedsbetrag zwischen der bilanzierten Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Wertansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 773 Tsd. €.

Der Wertansatz der Sonstigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die einbehaltenen Disagiobeträge sind als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen sind unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapierverkäufen von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 52,4 Mio. €.

Aus Beteiligungen an Personengesellschaften bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,1 Mio. €.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein »Verkehrsofferhilfe e. V.« sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Zugehörigkeit zu Konzernen

Die HUK24 AG ist ein mit der HUK-COBURG-Holding AG, Coburg, verbundenes Unternehmen, zu der auch ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht. Das zu 52,9 % eingezahlte gezeichnete Kapital befindet sich zu 100 % im Besitz der HUK-COBURG-Holding AG. Nachzahlungsverpflichtungen bestehen nicht.

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss (befreiender Konzernabschluss und Konzernlagebericht) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, (HUK-COBURG) einbezogen, welche den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt.

Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.



Bilanzerläuterungen

Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen		
Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	—	571.855,85
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.297.836,49	—
2. Beteiligungen	561.929,86	—
3. Summe B. I.	5.859.766,35	—
B. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	429.184.851,68	32.217.673,50
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	609.819.874,97	431.634.074,67
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	141.500.000,00	94.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	207.620.799,84	35.093.143,22
4. Einlagen bei Kreditinstituten	—	12.000.000,00
5. Summe B. II.	1.388.125.526,49	605.444.891,39
Insgesamt	1.393.985.292,84	606.016.747,24

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	—	—	167.164,37	404.691,48	—
-5.297.836,49	—	—	—	—	—
—	96.293,04	16.491,76	151.217,15	330.911,43	330.911,43
-5.297.836,49	96.293,04	16.491,76	151.217,15	330.911,43	330.911,43
5.297.836,49	15.166.155,42	100.062,67	1.917.692,45	449.716.576,47	494.010.219,64
—	336.604.640,43	412.676,62	3.426.226,74	701.835.759,09	705.401.260,67
—	59.000.000,00	—	—	177.000.000,00	182.406.817,85
—	62.534.201,13	—	—	180.179.741,93	181.553.145,79
—	—	—	—	12.000.000,00	12.000.000,00
5.297.836,49	473.304.996,98	512.739,29	5.343.919,19	1.520.732.077,49	1.575.371.443,95
—	473.401.290,02	529.231,05	5.662.300,71 *	1.521.467.680,40	1.575.702.355,38

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 1.781.197 € enthalten.
 In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 2.068.910 € enthalten.
 Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 159.085.645 € ausgewiesen (Buchwert 164.984.255 €).
 Namensschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 51.572.823 € ausgewiesen (Buchwert 55.000.000 €).
 Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 27.550.930 € ausgewiesen (Buchwert 28.680.483 €).

Bilanzerläuterungen

Aktiva

B. Kapitalanlagen

II. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Gesellschaft hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde. Für Immobilienfonds betrug der Marktwert 11,7 Mio. €. Die stillen Reserven betragen 1,7 Mio. €. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 0,2 Mio. €. Die Rentenfondsanteile weisen zum Bilanzstichtag einen Marktwert von 210,8 Mio. € und stille Reserven von 20,5 Mio. € auf. Ausschüttungen für 2021 fanden keine statt.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

€

Verwaltungskosten	47.887
Agio auf Namensschuldverschreibungen	8.230.876
	<u>8.278.762</u>

Passiva**A. Eigenkapital****I. Eingefordertes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt 42.500.000 € und ist eingeteilt in 42.500.000 Stückaktien im Nennwert von je 1 €.

II. Kapitalrücklage

	1.1.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
	124.022.584	—	—	124.022.584

III. Gewinnrücklagen

gesetzliche Rücklage

	1.1.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
	250.000	—	—	250.000

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	957.970.947	845.834.936
sonstige Kraftfahrt	226.622.628	198.417.851
Unfall	18.394.038	16.327.757
Haftpflicht	65.924.461	70.269.107
Feuer- und Sachversicherung	72.451.030	59.964.826
davon: Verbundene Hausrat	20.471.431	16.926.444
Verbundene Wohngebäude	49.618.054	41.081.197
Rechtsschutz	66.767.913	66.767.885
sonstige Versicherungen	477	462
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.408.131.494	1.257.582.825

III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	731.739.664	657.058.707
sonstige Kraftfahrt	82.759.245	47.747.088
Unfall	15.950.920	14.015.411
Haftpflicht	43.475.809	46.104.992
Feuer- und Sachversicherung	27.851.041	15.481.230
davon: Verbundene Hausrat	6.692.417	4.149.137
Verbundene Wohngebäude	20.409.172	10.852.204
Rechtsschutz	58.098.233	54.618.768
gesamtes Versicherungsgeschäft	959.874.912	835.026.197

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	210.306.269	159.645.199
sonstige Kraftfahrt	133.774.799	127.293.119
Haftpflicht	9.033.445	12.102.678
Feuer- und Sachversicherung	15.752.101	18.212.516
davon: Verbundene Wohngebäude	15.752.101	18.212.516
Rechtsschutz	—	787.703
gesamtes Versicherungsgeschäft	368.866.614	318.041.215

C. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind ungewisse Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen in Höhe von 2.087.031 € und Rückstellungen für Gewinnbeteiligung in Höhe von 644.111 € enthalten.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	72.699

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	524.237.292	523.141.396	484.800.068
sonstige Kraftfahrt	392.579.146	390.992.980	384.441.256
Unfall	12.728.694	12.599.798	11.378.781
Haftpflicht	29.452.397	28.098.241	26.655.192
Feuer- und Sachversicherung	66.725.019	64.147.713	62.987.439
davon: Verbundene Hausrat	32.012.000	31.009.924	30.317.996
Verbundene Wohngebäude	31.014.635	29.574.224	29.105.878
Rechtsschutz	20.417.149	20.340.631	20.313.216
sonstige Versicherungen	149.164	149.175	149.175
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.046.288.863	1.039.469.933	990.725.126

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	494.189.770	492.399.854	454.829.627
sonstige Kraftfahrt	367.259.571	365.729.685	359.382.042
Unfall	11.660.935	11.553.888	10.586.447
Haftpflicht	26.805.940	26.083.463	24.770.115
Feuer- und Sachversicherung	60.689.678	58.391.384	57.359.999
davon: Verbundene Hausrat	29.538.111	28.612.139	28.002.926
Verbundene Wohngebäude	27.784.176	26.555.787	26.133.615
Rechtsschutz	20.404.348	20.288.334	20.255.411
sonstige Versicherungen	136.388	136.383	136.383
gesamtes Versicherungsgeschäft	981.146.630	974.582.992	927.320.025

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	
	Brutto	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	401.352.903	377.917.867
sonstige Kraftfahrt	383.001.205	280.946.295
Unfall	3.343.909	3.499.944
Haftpflicht	9.701.887	14.844.322
Feuer- und Sachversicherung	49.078.461	34.345.067
davon: Verbundene Hausrat	16.225.342	12.969.219
Verbundene Wohngebäude	30.742.484	19.668.549
Rechtsschutz	24.145.667	25.059.088
sonstige Versicherungen	32.488	33.266
gesamtes Versicherungsgeschäft	870.656.521	736.645.848

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	38.023.558	19.926.385
sonstige Kraftfahrt	9.770.495	7.092.422
Unfall	3.179.737	1.520.124
Haftpflicht	9.668.728	1.648.009
Rechtsschutz	-2.943.824	-1.385.660
sonstige Versicherungen	640.546	-613.365
gesamtes Versicherungsgeschäft	58.339.241	28.187.915

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	24.481.847	22.488.089
sonstige Kraftfahrt	20.854.349	19.126.457
Unfall	4.520.537	4.018.281
Haftpflicht	6.786.263	5.556.810
Feuer- und Sachversicherung	6.802.961	5.700.144
davon: Verbundene Hausrat	4.189.820	3.475.140
Verbundene Wohngebäude	1.263.744	1.101.971
Rechtsschutz	1.631.227	1.507.618
sonstige Versicherungen	175.617	169.708
gesamtes Versicherungsgeschäft	65.252.801	58.567.106
Abschlussaufwendungen	23.767.669	
Verwaltungsaufwendungen	41.485.132	

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.538.855	-930.242
sonstige Kraftfahrt	15.424.878	-4.935.399
Unfall	-963.395	63.742
Haftpflicht	-8.243.002	-944.403
Feuer- und Sachversicherung	9.274.631	-891.158
davon: Verbundene Hausrat	1.384.393	-136.663
Verbundene Wohngebäude	7.890.238	-754.495
Rechtsschutz	-29.570	-8.048
gesamtes Versicherungsgeschäft	18.002.397	-7.645.508

11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	48.946.799	63.478.727
sonstige Kraftfahrt	-4.818.204	38.568.396
Unfall	3.789.970	4.126.295
Haftpflicht	6.450.814	7.158.624
Feuer- und Sachversicherung	18.296.871	14.737.395
davon: Verbundene Hausrat	11.079.319	11.216.655
Verbundene Wohngebäude	7.112.641	3.124.596
Rechtsschutz	-1.899.364	-6.665.558
sonstige Versicherungen	-58.915	-66.609
gesamtes Versicherungsgeschäft	70.707.971	121.337.271

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Stück	Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.815.432	2.590.567
sonstige Kraftfahrt	2.391.413	2.195.347
Unfall	501.505	453.629
Haftpflicht	647.479	570.950
Feuer- und Sachversicherung	625.221	571.734
davon: Verbundene Hausrat	387.325	350.510
Verbundene Wohngebäude	113.956	108.257
Rechtsschutz	155.178	154.058
sonstige Versicherungen	20.450	18.991
gesamtes Versicherungsgeschäft	7.156.678	6.555.276

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.164	869
2. Löhne und Gehälter	739.546	701.682
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	16.592	15.778
4. Aufwendungen für Altersversorgung	885.617	742.800
5. Aufwendungen insgesamt	1.643.919	1.461.129

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen

Aus Abgängen von Kapitalanlagen entstanden aufgrund von Währungsumrechnung Erträge in Höhe von 799.480 € (Vorjahr: 19.597 €).

2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Aus Abgängen von Kapitalanlagen entstanden aufgrund von Währungsumrechnung Aufwendungen in Höhe von 34.979 € (Vorjahr: 553.408 €).

4. Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 257 € (Vorjahr: 1.410 €).

5. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 908 € (Vorjahr: 229 €).

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 158.889 € (Vorjahr: 164.525 €).

Personalbericht

Die HUK24 AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Organe

Aufsichtsrat

Klaus-Jürgen Heitmann	Sprecher des Vorstandes der HUK-COBURG, Coburg, Vorsitzender
Dr. Jörg Rheinländer	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Würzburg, stv. Vorsitzender
Daniel Thomas	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Ebersdorf

Vorstand

Detlef Frank
Dr. Uwe Stuhldreier

Übrige Angaben

Als Reaktion auf die Flutkatastrophe des Jahres 2021 hat die HUK-COBURG mit ausgewählten Tochter- und Enkelgesellschaften den mildtätigen Verein HUK hilft e. V. gegründet. Ziel dieses Hilfsfonds ist die finanzielle Unterstützung von Personen, die in eine ihre Existenz gefährdende Notlage geraten sind. Die HUK24 AG ist Gründungsmitglied des Vereins. Die dem Verein im Jahr 2021 freiwillig durch die HUK-COBURG zur Verfügung gestellten Mittel werden entsprechend einer Förderrichtlinie ausgezahlt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bestätigung des Jahresabschlusses

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der vorgelegte Jahresabschluss der HUK24 AG gemäß den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft darstellt.

Coburg, den 25. Februar 2022

Der Vorstand

Frank

Stuhldreier

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HUK24 AG, Coburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HUK24 AG, Coburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUK24 AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:



- ① Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Sonstige Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 1.520.732.077 (93,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, insbesondere bei den Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Sonstigen Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der

zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanzerläuterungen zu den „Aktiva“ enthalten.

② **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

- ① Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. „Schadenrückstellungen“). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet. Gleichermaßen erfolgt in der Sparte „Rechtsschutz“ die Bewertung der Schadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle mittels einer Gruppenbewertung. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass die Gesellschaft als Versicherer ihre Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) – dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten – und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft haben wir die Angemessenheit der von der Gesellschaft verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen



Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten „Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht über das Geschäftsjahr 2021 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht

und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame



Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 22. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der HUK24 AG, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcel Rehm.

Nürnberg, den 1. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcel Rehm
Wirtschaftsprüfer

ppa. Maximilian Roestel
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in drei Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftslage und über andere aktuelle Entwicklungen informiert und hat sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat weiterhin mit der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt. In der Organisation der Aufsichtsratsarbeit wurden Gremiensitzungen teilweise in virtueller Form durchgeführt.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat hat die Themen jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt sowie Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2021 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2021 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2021 keine Veränderungen gegeben.

Coburg, den 21. März 2022

Der Aufsichtsrat

Klaus-Jürgen Heitmann, Vorsitzender

